

Stormarn 11.04.16

A1 und A21 Bargteheide bekommt neues Autobahn-Kreuz mit Autohof

Von Dorothea Benedikt



Neue Abfahrten, neue Zubringer, ein Autohof neben der Autobahn in Richtung Norden: Das ist die Planung für den Umbau an der A1

Bisher kommen Autofahrer über den Knotenpunkt auch auf Bundes- und Landesstraßen. Umbau kostet vermutlich 35 bis 40 Millionen Euro.

Hammoor. Ein Autobahnkreuz verbindet, wie der Name schon sagt, mindestens zwei Autobahnen miteinander – und in der Regel auch nur Autobahnen. Beim Kreuz Bargteheide in Hammoor ist das allerdings seit Jahren anders. Über den Knotenpunkt kommen Autofahrer auch auf die Landesstraße 89 Richtung Hammoor oder auf die Bundesstraße 404 Richtung Kiel oder Richtung Schwarzenbek. Doch das soll sich bald ändern.

Landesbetrieb koordiniert Planung, Autobahn bekommt neue Brücke

Die aktuelle Situation ist laut Verkehrsbehörde alles andere als optimal. Und sie sei besonders für Lastwagen- und andere Autofahrer ohne Ortskenntnis verwirrend. Deswegen soll das Autobahnkreuz entzerrt und bei der Gelegenheit gleich völlig erneuert werden. Die Planungen dazu haben bereits begonnen. Zwischen 35 und 40 Millionen Euro soll die Erneuerung kosten. Doch bis der erste Spatenstich erfolgt, dürften noch rund drei Jahre vergehen. "Wir stimmen die Planung derzeit aufeinander ab", sagt Jens Sommerburg, Leiter des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr in Lübeck, auf Anfrage dieser Zeitung. Zudem müssten noch die notwendigen

Umweltgutachten eingeholt werden. Fest stehe jedoch schon heute, wie das neue Autobahnkreuz aussehen wird.

"Die Zubringer werden etwa einen Kilometer nach Norden verlegt", erklärt Sommerburg und meint damit nur die Auf- und Abfahrten zur beziehungsweise von der Autobahn. Diese sollen mit der Landesstraße 89 verbunden werden. Für die Pendler, die von der A 1 auf die A 21 wechseln wollen, wird ein echtes Autobahnkreuz gebaut. Es soll an der Stelle entstehen, wo jetzt das alte ist. "Dafür muss aber eine neue Brücke über die Autobahn gebaut werden", sagt Jens Sommerburg. Die Brücke, die heute die Bundesstraße 404 mit der Autobahn 21 in Richtung Bad Segeberg verbindet, sei marode und müsse dringend saniert werden.

Ausbau der B 404 zur vierspurigen A 21 ist laut Verkehrswegeplan vordringlich

Mit dem Bau der neuen Brücke soll auch die Umgestaltung des Autobahnkreuzes beginnen. Die Querung wird südlich der jetzigen Brücke gebaut. Dabei wird sie jetzt schon so konstruiert, dass eine Erweiterung des Verkehrsknotenpunktes möglich ist. Denn in rund zehn Jahren könnte mit dem Ausbau der Bundesstraße 404 zur vierspurigen Autobahn 21 bis zur A 24 bei Schwarzenbek begonnen werden. Wie berichtet, hat dieses Vorhaben laut aktuellem Verkehrswegeplan der Bundesregierung vordringlichen Bedarf. Doch noch bevor sich die Verkehrsströme am Autobahnkreuz Bargteheide ändern werden, entsteht dort ein Autohof für Stormarn. Er soll auf einer sechs Hektar großen Fläche an den A-1-Fahrbahnen in Richtung Norden gebaut werden. Geplant ist der große Rastplatz zwischen dem neuen Kreuz und den Zubringern zur Autobahn. Eine direkte Auf- oder Abfahrt von der Autobahn 1 wird es nicht geben. "Der Autohof wird für Autofahrer beider Fahrtrichtungen über die L 89 erreichbar sein", sagt Jens Sommerburg. Der Grund dafür ist, dass der Bund nicht Eigentümer der Fläche wird. Nur Parkplätze und Rasthöfe, die ihm gehören, haben eine direkte Anbindung.

Der neue Autohof soll Gewerbegebiete in umliegenden Kommunen entlasten

So wie der Rasthof Buddikate, der an einen Betreiber verpachtet ist. Beim neuen Autohof führt die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (WAS) bereits Verhandlungen mit dem Eigentümer der Fläche und hat nach eigenen Angaben bereits Investoren im Visier. "Es soll aber kein reiner Parkplatz für Lastwagen werden", sagt Norbert Leinius, scheidender Chef der WAS. Sowohl Touristen als auch Brummifahrer sollen dort Pausen einlegen können. Es soll ein Restaurant sowie Toiletten und Duschen geben. Laut Norbert Leinius könne bereits Ende 2017 mit dem Bau begonnen werden. Wie wichtig dieser Autohof für Stormarn ist, zeigt die derzeitige Situation in den umliegenden Gewerbegebieten von Bargteheide und Ahrensburg. Lastwagenfahrer, die an der Buddikate keinen Stellplatz finden, weichen oft dorthin aus, um die vorgeschriebenen Ruhezeiten einhalten zu können. Lokalpolitiker führten im Abendblatt bereits mehrfach Beschwerde darüber, dass die Lastwagenfahrer in den städtischen Gewerbegebieten ihren Abfall am Straßenrand hinterlassen oder ihre Notdurft verrichten. Ein Zustand, der auf Dauer nicht haltbar sei, sich aber weiter verschärfen könnte. Denn wegen des Fehmarnbelt-Tunnels von Puttgarden nach Rødby in Dänemark wird der Verkehr auf der A 1 spürbar zunehmen. Deswegen, sagt Norbert Leinius, sei der neue Autohof so wichtig – genauso wie das neue, echte Autobahnkreuz.